

Rheingauer Beobachter

Fernsprecher 22.

„Eltviller Zeitung“ und „Stadt-Anzeiger.“

Fernsprecher

Nachweislich größte Abonnenten-

tenzahl in der Stadt Eltville.

Einziges Organ der Stadt Eltville, welches im eigenen Verlag technisch wie redaktionell vollständig selbst hergestellt wird.



Erscheint Dienstags und Samstags mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“ — Abonnementspreis pro Quartal M. 1.00 für Eltville und auswärts. (ohne Trägerlohn und Postgebühr. — Inseratengebühr: 20 Pf. die einspaltige Petit-Zeile. Reklamen die Petit-Zeile M. 1.00. — Druck und Verlag von Adolf Boege in Eltville.

Der „Rheingauer Beobachter“, veröffentlicht zeitig alle städtischen amtlichen Bekanntmachungen.

N^o 99.

Eltville, Samstag, den 19. Oktober 1918.

49. Jahrg.

Neuer grosser Durchbruchversuch der Feinde gescheitert.

Der hiesige Magistrat veröffentlicht folgende

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Zur Beschaffung des Winterbedarfs von Kartoffeln sind wir bereit, an Kriegsfamilien Vorschüsse auf die Kriegsunterstützung zu geben unter der Bedingung, daß die Vorschüsse innerhalb 6 Monaten in monatlichen Raten zurückgezahlt werden. Sollte jedoch die Kriegsunterstützung früher in Wegfall kommen, dann ist der restliche Vorschuss bei Auszahlung der letzten Kriegsunterstützung fällig.

Eltville, den 8. Oktober 1918.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Zahlungsfrist des Holzgeldes ist, wie bereits bekannt gegeben, am 1. Oktober d. J. abgelaufen. Wir erinnern daher nochmals, unter Hinweis darauf, daß in Kürze mit dem Verwaltungs-Zwangsverfahren begonnen wird, an die baldige Zahlung.

Eltville, den 12. Oktober 1918.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wegen Erkrankung unserer Kassenbeamten ist unsere Stadtkasse bis auf weiteres geschlossen.

Der Betrieb selbst bleibt aufrecht erhalten. Einzahlungen können erfolgen auf unser Postkonten Frankfurt a. M. Nr. 1341 und auf unser Konto Kass. Landesbank, Zweigstelle Eltville. Die Auszahlungen bewirken wir bargeldlos oder durch Boten.

Eltville, den 16. Oktober 1918.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Trotz wiederholten Hinweises, daß die kaiserlichen Blü-

schulanlagen bis spätestens 10. November ausgehakt und abgeliefert sein müssen, ist immer noch eine ganze Reihe von Deuten damit im Rückstand. Wir weisen daher noch einmal ausdrücklich darauf hin, daß diejenigen Besitzer von kaiserlichen Blüschulanlagen, die dieselben bis zum 10. November nicht ausgehakt und abgeliefert haben, gemäß den bestehenden Bestimmungen bestraft und die Leitungen zwangsweise enteignet werden.

Eltville, den 15. Oktober 1918.

Der Magistrat.

Amtliche Tagesberichte des großen Hauptquartiers.

WTB. Großes Hauptquartier, 16. Oktob. (Amtl.)
Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

In Flandern setzte der Feind seine Angriffe fort. Der Hauptstoß richtete sich auf Torhout und gegen die Bahn Isegem—Kortrijk. Auch gegen die übrige Kampffront führte der Feind vielfach durch Panzerwagen unterstützte heftige Angriffe. An einzelnen Stellen haben unsere Truppen ihre Linien behauptet, an anderen Stellen wichen sie kämpfend aus und wehrten den Feind in rückwärtigen Stützpunkten vielfach durch Gegenstöße ab. Auf dem nördlichen Angriffskügel blieb Torhout in unserer Hand. Versuche des Feindes, zwischen Werken und Torhout in nördlicher Richtung voranzukommen, wurden in erster Linie durch Truppen der 38. Landwehr-Division verhindert. Südlich von Torhout haben wir die Linie Richterdelde—Isegem gehalten.

Südlich von Isegem gelang es dem Gegner, über die Bahn Isegem—Kortrijk hinaus vorzudringen. Westlich der Bahn brachen wir ihn zum Stehen. Westlich und süd-

westlich von Lille setzten wir unsere Linien etwas vom Feinde ab.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Zwischen Bohain und der Oise griff der Feind erneut nach starker Feuerbereitschaft an. Nördlich der Straße Bohain—Alfondville hielten wir ihn durch unsere Feuer nieder. Alfondville wurde nach heftigem Kampfe gegen den beiderseits des Ortes und gegen den Ort selbst mit starken Kräften mehrfach anstürmenden Gegner gehalten. Auch der nördlich der Oise unternommene feindliche Angriff scheiterte vor unseren Linien. Die seit Wochen fast ununterbrochen im Kampfe stehende 6. Bayr. Inf.-Div. zeichnete sich wiederum besonders aus.

Kämpfe vor unseren neuen Stellungen nördlich und nordöstlich von Baon und westlich der Aisne, in denen wir dem Gegner vielfach schwere Verluste zufügten. Der Feind stieß hier südlich der Serre und etwa in Linie Biesse—Sissonne—De Thour—St. Germainmont vor. An der Aisne-Front Erkundungsgeschie. Der zwischen Oilly und Grandprey auf Mouron entlang der Aisne vorspringende kleine Stellungsbogen wurde geräumt.

Die dort kämpfenden Truppen haben den Feind auch gestern wieder zum mehrfachen für ihn verlustreichen Angriff veranlaßt und damit den mit dem vorübergehenden Halten des Bogens beabsichtigten Zweck voll erreicht.

Heeresgruppen v. Gallwitz.

In den Argonnen und an der Maas sind erneute heftige Angriffe der Amerikaner in unserem Feuer und an unseren Gegenstößen gescheitert. Der Feind hat auch gestern trotz Einsatz weit überlegener Kräfte, starker Artillerie mit Unterstützung durch Panzerwagen nur wenig Gelände gewonnen. Nördlich von Jubin, am Walde von Bantheville und nordöstlich von Cunel fanden die Kämpfe bei Eintritt der Dunkelheit ihren Abschluß. Auf dem östlichen Maasufer zersplitterten sich die zwischen der Maas

Um des Namens willen.

Roman von C. Dressel.

(108. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten)

„Arme Schwester“, murmelte Ingo ergriffen, „auch dein Glück zerstörte die ungeliebte Frau, welche ich Mutter nennen muß, aber Rita und ich, wir werden gutzumachen suchen, was die Unferen an dir gefehlt; du sollst einen friedlich schönen Lebensabend in unserer Liebe genießen. Rita tat recht, daß sie diesen Brief ungelesen in meine Hände legte, es wäre mit seiner Kenntnis ein Schatten in ihre junge, sonnenklare Seele gefallen, vor dem ich sie noch lange bewahren möchte“, schloß er, das Schreiben in seiner Brieftasche bergend.

Dann erinnerte er sich, daß Rita ihn gebeten, auch die Papiere ihres Vaters zu ordnen, und bei deren Durchsicht fiel ihm zu seiner staunenden Entdeckung jene Schuldverschreibung seiner Mutter über das ihr leihweise überlassene kleine Vermögen Baron Gerlachs in die Hand. Jäh Zornesröte überflog Ingos Stirn. Zu welchen schmachvollen Schritten hatten Verschwendungssucht und die blinde, abgöttische Liebe für Leon jene Frau getrieben. Diese Anleihe war kaum anders als Diebstahl, denn bis heute war sie nicht zurückgezahlt, und selbst die ganzliche Hilflosigkeit der verwaisen Tochter Gerlachs hatte nicht vermocht, seiner Mutter Gewissen zu waschen.

„Mein Gott, die Frau hat weder Herz noch Seele“, stöhnte er auf, „mit dieser Tat hat sie jede Gemeinschaft zwischen uns zerrissen. Ich werde meine Pflicht gegen sie erfüllen, wo sie es beanspruchen darf, aber sie jemals wiederzusehen vermag ich nicht.“

XXXV.

Besserer Ueberlegung zufolge hatte das glückliche Brautpaar beschlossen, daß Rita nun dennoch zunächst allein nach Rhoda gehe. „Damit es nicht aussieht, als ob wir die Einwilligung deiner Schwester erstürmen wollten, und sie Zeit gewinnt, sich an mich zu gewöhnen und mich nicht nur deinetwegen liebzuhaben“, meinte Rita.

„Du bist eine kleine Person! Das Siegesbewußtsein leuchtet dir ja nur so aus deinen glänzenden Blauaugen. Ich wette, du erobertst dir gleich in den ersten Stunden meiner Schwester Herz, und du könntest mich doch eigentlich mitnehmen, daß ich dies erquickliche Schauspiel mitgenieße.“

Aber Rita wollte durchaus die Nacht ihres holden „Selbst“ allein erproben und auch für den Vater Ingo Rhoda eifrig sprechen, wie sie ernsthaft sagte, und so blieb es dabei, daß Ingo sie nicht nach Rhoda geleitete, sondern am Tage ihrer Abreise auch seine Kunstfahrt nach Italien antrat.

Und nun stand Gerlachs schöne, junge Tochter vor der Herrin von Rhoda, die feuchten Blickes mit heiserer Bärtlichkeit in Ritas reizendes Antlitz sah, das die ganze

berückende Schönheit des Vaters bejaht und noch durch den Unreizenden Jauher lindlicher Unbefangenheit verklärt wurde.

Leise schloß sie das junge Mädchen in die Arme.

„Und meinen Namen gab dir dein Vater?“ flüsterte sie ergriffen. „Ulrich von Gerlach!“ Mit welcher Innigkeit sprach sie leise den Namen vor sich hin, den zu tragen einst ihr heißester Traum gewesen.

„Ja, doch alle, die mich liebhaben, nannten mich Rita. Ich bin so an diese Kürzung gewöhnt, daß ich fast erschrak, als der Diener mich als Baroness Ulrike von Gerlach meldete; ich glaube fast, es ist das erstemal, daß ich meinen Titel hörte, in unser einsam stilles Leben pflöte er auch nicht hinein“, sagte sie offen hinzu.

Ein Schatten flog über Ritas ernste Stirn, als sie bei des Mädchens harmlosen Worten der harten Entbehrungen Gerlachs gedachten mußte. Dann sagte sie lächelnd: „Das kostende „Rita“ paßt auch besser für dich, du süßes Kind, und so will auch ich dich nennen; aber du, welchen Namen willst du mir geben?“

„Läß mich in dir eine liebe, ältere Schwester sehen“, antwortete Rita schnell, „ich möchte dich nicht anders als bei deinem Vornamen rufen.“

(Fortsetzung folgt.)

und nordwestlich von Beaumont gerichteten Angriffe in dem uns überfluteten Waldgelände in sehr heftigen Teilkämpfen, die zu unseren Gunsten endigten. Der Amerikaner erlitt auch gestern wiederum außerordentlich schwere Verluste.

Der Erste Generalquartiermeister:
Ludendorff.

WTB. Großes Hauptquartier, 17. Oktober. (Amtl.)
Westlicher Kriegsschauplatz.
Heeresgruppe des General-Feldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Auf dem Kampffelde nahmen wir unsere Front in die Linie östlich von Torhout—Coolcamp—Ingelmünster, im Anschluß hieran hinter die Dps zurück. Nach heftigstem Feuer auf das geräumte Gelände schloß der Feind an unsere neuen Stellungen heran. Weiderseits von Coolcamp griff er sie mit starken Kräften, bei Torhout und Ingelmünster in Teilverstößen an. Auch gegen die Dps-Front bis Courtrai und Menen führte er heftige Angriffe. Er wurde überall abgewiesen. Gegen unsere neue Front zwischen Lille und Douai ist der Feind gestern bis in die Linie Capinghen—Allennes—les—Marais—Carvin—Dignis gefolgt. Am Selle—Abchnitt drang der Gegner bei Haussy in unsere Linien ein. A d-fahrerbataillone warfen den Feind im Gegenangriff zurück und nahmen die alte Stellung wieder. Die Beschießung der Stadt Denain durch englische Artillerie hält an und hat weitere Opfer unter den französischen Einwohnern und Flüchtlingen gefordert.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

An der Aisnefront zeitweilig Artilleriekämpfe. Erneute Angriffe der Franzosen nördlich von Origny wurden abgewiesen. An der Aisne und an der Aire schloß der Feind gestern wieder unsere neuen Linien westlich von Grandpré.

Heeresgruppe von Gallwitz.

Westlich der Aire wurden amerikanische Angriffe, deren Hauptstoß sich gegen Champigneulle und Landres richtete, abgewiesen. Beide Orte wurden gehalten. Die Höhe südlich von Landres blieb nach wechselvollem Kampfe in Feindeshand. Auch auf dem Oisener der Maas schloß der Feind gestern wieder unsere Linien ein. Bei Abwehr des westlich von Flabas mit Panzerwagen vordringenden Gegners zeichnete sich die 11. Landwehr-Division besonders aus.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Vor unserer neuen Front zwischen Jagodina und Risch hat der Feind die westliche Marawa—Grusovac und Aleksinac erreicht. Teilangriffe, die er aus dieser Linie heraus führte, wurden abgewiesen.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff

WTB. Großes Hauptquartier, 18. Oktob. (Amtl.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

In den letzten Tagen haben wir Teile von Flandern und Nordfrankreich, die Städte Oudenarde, Courtrai, Roubaix, Lille, und Douai geräumt und rückwärtige Linien bezogen. Zwischen Brügge und der Dps blieb der Feind gestern vielfach mit starken Kräften nach. Er wurde abgewiesen.

Englische Kompagnien, die nördlich von Courtrai über die Dps vordrangen, wurden im Gegenstoß wieder zurückgeworfen. Westlich von Lille und Douai besteht nur lose Gefechtsführung mit dem Gegner.

Zwischen Le Cateau und der Dps ist die Schlacht von Neuem entbrannt. Engländer, Franzosen und Amerikaner suchten wiederum unter Einsatz gewaltiger Kampfmittel unsere Front zu durchbrechen. Weiderseits von Le Cateau sind Angriffe des Feindes vor unseren Linien gescheitert. Östliche Einbruchstellen wurden im Gegenstoß wieder gesäubert. Zwischen Le Cateau und Aisoville drang der Gegner an einzelnen Stellen in unsere Linien ein. Nach wechselvollem Kampfe brachten wir den Feind vor unserer Artillerie an der von Le Cateau nach Bassigny führenden Straße bei La Balles—Muxette und Meunebret sowie nordöstlich Aisoville zum Stehen. Wo der Feind darüber hinaus vordrang, warfen wir ihn im Gegenstoß wieder zurück. Aisoville und die südlich anschließenden Linien wurden gegen mehrfachen Ansturm des Feindes gehalten.

Auch am Nachmittag sind vor ihnen erneute Angriffe gescheitert. Ebenso blieben die gegen die Dps-Front nördlich von Origny gerichteten feindlichen Angriffe ohne Erfolg.

An der Aisne setzte der Gegner seine heftigen Angriffe östlich von Oisy fort. In harten Kämpfen wurde er abgewiesen.

Preussische Jäger führten westlich Grandpré, Grandenburger und Jachsen auf dem Oisener der Maas erfolgreiche Angriffsunternahmen durch. Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Staatssekretär Gröber über die Kriegsanleihe:

Keine Regierung, kein Reichstag wird es jemals wagen dürfen, die Sicherheit der Kriegsanleihe anzutasten.

Gröber

Stimmen zur Waffenstillstandsfrage.

TU. Rotterdam, 18. Oktober. Die liberalen Blätter „Westminster Gazette“ und der „Manchester Guardian“ sprachen am Dienstag die Erwartung aus, daß die Alliierten dem Feind die Verhandlungen nicht unnötig machen möchten; man könnte in der Frage des Waffenstillstandes, aber nicht in den Grundbedingungen zum Frieden unbedingt Wilson zustimmen. Auch England wünsche ein Ende des Krieges.

TU. Washington, 18. Oktober. Aus halbamtlichen Rundgebungen ist zu schließen, daß die britische Admiralität von Hoch die Entfernung der Flotte, die Auslieferung der U-Boote und die sichere Besetzung von Meß und Strömung verlangen werde.

TU. Wien, 18. Oktober. Der ukrainische Ministerrat beschloß, unverzüglich mit den Verbündeten diplomatische Beziehungen anzuknüpfen. Man stellt eine außerordentliche Kommission nach Paris und Washington zusammen. An der Spitze der letzteren wird der ehemalige Gesandte in Österreich-Ungarn, Korotkow, stehen.

Die Vorstädte von Lille weiter unter englischem Feuer.

WTB. Berlin, 17. Okt. Die Vorstädte von Lille, Lambertart und Rochin, sowie Douai und Denain wurden am 15. und teilweise auch in der Nacht zum 16. mit schweren Kalibern beschossen. Das Stadlinnere von Le Drenoy war am 14. Oktober das Ziel schwerer englischer Granaten. In der Nacht auf den 15. verursachten feindliche Bombenwürfe in Le Drenoy und Jolimay Verluste unter der Zivilbevölkerung.

1000 000 englische Tote bisher.

WTB. London, 17. Okt. Das Reutersche Bureau erfährt, daß bis zum gegenwärtigen Augenblick fast eine Million britischer Unterthanen im Kriege umgekommen ist.

Eine Aktion des Papstes.

TU. Lugano, 17. Okt. Angesichts der jehigen Friedensschritte beruft der Papst das wiederholt vertagte Konsistorium für Dezember ein. Möglichst alle Kardinäle der ganzen Welt sollen daran teilnehmen. Im Konsistorium wird der Papst auch eine größere Anzahl neuer Kardinäle ernennen.

Totale u. vermischte Nachrichten.

+ Elville, 19. Oktober. Mit dem „Eisernen Kreuz 2. Klasse“ wurde der Luftschiffer Herr Anton Späth ausgezeichnet. Weiter erhielt das „Eiserne Kreuz 1. Klasse“ Herr Sergeant Wilhelm Friedrich. Beiden tapferen Vaterlandsverteidigern unsern Glückwunsch zu ihrer hohen militärischen Auszeichnung.

— Elville, 19. Oktober. Wieder müssen wir die traurige Nachricht bringen, daß der furchtbare Krieg abwärts zwei Opfer von unserer Stadt gefordert hat. So fiel vor einigen Tagen der Sanitätsgehilfe Herr August Goebel und der Gefreite einer Fliegerabteilung, Herr Wilhelm Belsch; letzterer starb in einem Kriegslazarett wahrscheinlich infolge Erkrankung an der Grippe. Mögen beide tapferen Helden in Feindesland in Frieden ruhen. Ehre ihrem ruhmvollen Andenken.

+ Elville, 19. Oktober. Die schon seit einigen Wochen hier herrschende gefährliche Grippe-Epidemie ist noch immer nicht im Grischen. In der vergangenen Woche erfolgten durchschnittlich täglich 2 Todesfälle. Es wäre unter diesen Umständen doch sehr zu empfehlen, daß auch die Schulen geschlossen würden, damit nicht eine weitere Verbreitung der Epidemie unter den Kindern und dadurch zugleich auch eine Übertragung auf Erwachsene stattfindet. Auch das Landratsamt in Rüdesheim hat den ernstlichen Charakter der Krankheit erkannt und stützt und infolgedessen um Veröffentlichung folgender

Schutzmaßnahmen gegen die Grippe!

Seit mehreren Wochen macht die Grippe wiederum ihren Seuchezug durch Europa. Auch im Rheingau hat

sie schnell und in ganz erheblichem Maße um sich gegriffen, fast in jeder Familie liegen mehrere Mitglieder erkrankt darnieder. Mehrfache Todesfälle sind bereits vorgekommen, welche auf die Grippe und ihre Komplikationen zurückzuführen sein dürften. Daraus läßt sich schließen, daß sie zu den leicht übertragbaren und bösartigen Krankheiten zugehört.

Die Frage ist nun, wie schützen wir uns am besten gegen diese Seuche. Wie bei allen anderen ansteckenden Krankheiten wird uns nur die Reinlichkeitspflege, besonders die Reinhaltung unserer Hände, in erster Linie vor einer Ansteckung einen gewissen Schutz gewähren. Der kranke Mensch und seine Absonderungen sind und bleiben immer die Hauptquelle der Weiterverbreitung, denn die Ausscheidungen, die Wäsche, Betten, Gegenstände aus dem Krankenraum, die Krankheitskeime zu übermitteln, am meisten durch Berührung. Aber auch die Verbreitung durch die Luft dürfte nicht außer Betracht gelassen werden, wie wir sie bei einer Reihe von übertragbaren Krankheiten wie Scharlach, Masern, u. s. w. annehmen. Zwar kennen wir den Erreger der Grippe noch nicht, doch die außerordentlich leichte und rasche Verbreitung der Krankheit läßt einen Schluß auf die flüchtige Natur desselben und seine Verschleppung durch die Luft zu. Man wird daher die Ansteckung und damit die Krankheit schwer vermeiden können, um so schwerer je mehr man im dichten menschlichen Verkehr leben muß. Die Grippe befallt die Einzelnen und die Familie so schnell und zahlreich, daß eine Absonderung der Kranken kaum möglich ist. Infolgedessen werden auch Anstalten, Kasernen, Schulen, Städte, ganze Straßen wo Ansammlungen vieler Menschen stattfinden, und das jugendliche Alter am meisten beimgesucht, Kinder und alle Leute weit weniger. Die Ansteckung führt zu katarrhalischen und entzündlichen Erscheinungen, besonders der Luftwege und der Augen, und legt Schwächlichen an ihren schwachen Stellen besonders zu. Das Fieber steigt rasch zu beträchtlicher Höhe. Wenn es mehrere Tage andauert ist zu besorgen, daß eine organische Krankheit sich eingestellt hat. Aus der Darstellung ergibt sich, daß ein Schutz eine Vorbeugung der Krankheit mit Schwierigkeiten verknüpft ist. Den menschlichen Verkehr können wir nicht unterbinden, am wenigsten da, wo er am lebhaftesten und die Ansteckungsgefahr am größten ist. Schwache Personen sollten sich zu Grippezeiten zurückziehen. Man hat Spülungen, Gurgelungen mit desinfizierenden Lösungen, (Wasserstoffsuperoxyd, essig. Tonerde) empfohlen. Ein sogenanntes spezifisches Mittel gibt es bisher nicht, gewöhnlich werden fiebersenkende, schweißtreibende, die verböten Beschwerden herabsenkende Arzneistoffe verabfolgt. Arztliche Hilfe ist namentlich notwendig zu sachverständiger Überwachung und rechtzeitigen Eingriffen bei tiefen organischen Krankheitserscheinungen.

Nach diesen Ausführungen wird es recht zweckmäßig sein, wenn die Behörden die sofortige Schließung der Schulen und die Verhinderung der Versammlungen anordnen und ein Verbot von Versammlungen aller Art erlassen, bis die Verbreitung der Krankheit einigermaßen in Abnehmen begriffen ist.

+ Elville, 19. Oktober. Die für gestern Abend angeordnete Stadtorchestersitzung konnte nicht stattfinden, da die zur Beschlußfassung erforderliche Anzahl der Mitglieder nicht anwesend war. Die Sitzung wurde daher auf nächsten Freitag, nachmittags 6 Uhr vertagt.

— Elville, 19. Oktober. Die Rheingau Elektrizitätswerke übersenden uns folgende Mitteilung: Wir teilen unseren Abnehmern mit, daß eine große Anzahl unserer Arbeiterschaft, hauptsächlich Betriebspersonal, Maschinisten, Heizer, Kohlen- und Schlackenträger, an der Grippe erkrankt sind. — Bei dem vorliegenden minderwertigen Brennmaterial und bei der vorherrschenden Krankheit ist es daher beim besten Willen nicht möglich, die Stromlieferung voll aufrecht erhalten zu können.

— Elville, 19. Okt. Ein außerordentlicher allgemeiner Landeseintrag ist von der obersten preussischen Kirchenbehörde auf Sonntag, den 20. Oktober, anberaumt worden. In der betr. Verfügung heißt es: „Wir stehen in einer Zeit ernster Prüfung und schwerer Mühe und Kämpfe. Besonders schwer lastet in diesen Tagen auf unserer Seele die Sorge um das geliebte Vaterland. Diese Sorge läßt aber unser Volk nicht mehr denn je und um so tiefer das Bedürfnis empfinden, im gemeinsamen Gebet seine Zuflucht zu Gott dem Herrn zu nehmen, ihn anzuflehen, daß er mit uns sei, seine Hilfe und Barmherzigkeit uns nicht verläßt.“

+ Elville, 19. Okt. Weingutsbesitzerin Frau Julius Währens Witwe verkaufte das Bestium Ballafer Straße 7b nebst sämtlichen Weinbergen an den Fabrikanten Herrn Bartholomäus hier für 235 000 M.

— Elville, 19. Oktober. (Schuhbedarfscheine für Kinder bis zu 6 Jahren.) In Zukunft darf Kindern bis zu 6 Jahren innerhalb eines Jahres ein weiterer Schuhbedarfschein gegen Abgabebefreiung von einem Paar Schuhen (Kinder- Damen- oder Herrenschuhe, die noch tragfähig sind) ausgestellt werden. Bei ausnahmsweisem weiteren Bedarf von Kinderschuhen innerhalb eines Jahres kann ein Schuhbedarfschein nur gegen Abgabebefreiung von zwei Paar Schuhen ausgestellt werden.

+ Elville, 16. Okt. Heute verschied nach kurzem Leiden der geliebte Rektor des Valentinushauses, Herr iec. theol. Friedrich Wilhelm Dompesch. Er war am 1. Mai 1874 zu St. Johann geboren, besuchte die

OSRAM AZO
Gasgefüllte Lampen bis 2000 Watt
Auergesellschaft
Berlin O. 17

Schulen zu Mahr, Andernach und Montabaur. Seine theologischen Studien machte er in Rom. In der Diözese Limburg wirkte er kurze Zeit in Pfaffenwiesbach, Weidenheim und 6 Jahre in Eltville, um dann am 1. April 1909 die neu gegründete Stelle am Valentinushaus in Kiedrich zu übernehmen.

Verantwortlicher Schriftleiter: Alwin Boege, Eltville.

Letzte Nachrichten.

Umstillierung der deutschen Antwort-Note.

TU. Berlin, 19. Oktober. Das Kriegskabinet ist gestern um 6 Uhr abends zusammengetreten, um über den jetzt vorliegenden Entwurf der Antwortnote an Wilson schlußendlich zu werden. Dazu ist es aber noch nicht gekommen. Vielmehr sind die Beratungen auf heute vertagt worden. Man nimmt an, daß diese Verzögerung auf das Eintreffen neuer Nachrichten zurückzuführen ist, die vielleicht eine Änderung in der Stillierung der deutschen Antwort nötig machen. — Auch der interfraktionelle Mehrheitsausschuß trat um 9 abends zusammen und beriet bis in die späten Nachtstunden.

Zeichnet die neunte Kriegsanleihe.



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Morgen 2 1/2 Uhr unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante (6052)

Fräulein Barbara Schieferstein

nach kurzem, schwerem mit grosser Geduld ertragenem Leiden, wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 33 Jahren, in ein besseres Jenseits abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen.

ELTVILLE, den 16. Oktober 1918.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 20. Oktober, nachmittags 3 Uhr, das Totenamt am Montag Morgen 6 1/4 Uhr statt.



Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Hinscheiden und der Beerdigung unseres nun in Gott ruhenden, treu besorgten Gatten, Vaters und Schwiegervaters (6060)

Heinrich Eiser

sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Ganz besonders danken wir für die zahlreichen Kranzspenden sowie der Fa. Jakob Kopp Wwe. und dem „Kriegerverein“ für die erwiesene letzte Ehre.

Eltville, den 19. Oktober 1918.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen:

Barbara Eiser geb. Körner
und Kinder.

Besondere Anzeigen werden in Eltville und Boppard nicht versandt.



Heute Nacht verschied, gestärkt durch die heiligen Sterbesakramente, meine innigstgeliebte Frau, unsere gute liebe Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante (6061)

Frau Maria Knögel

geb. Thoma,

nach kurzer, schwerer Krankheit, im Alter von 37 Jahren.

Eltville, Boppard, Brühl, Godesberg, Köln, Frankfurt a. M., Montabaur, den 18. Oktober 1918.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

August Knögel,

Königl. Seminar-Direktor.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 20. Oktober, nachmittags 4 1/2 Uhr vom Sterbehause, Adelheidstrasse 8, aus statt. Das Totenamt ist Dienstag, den 22. Oktober, morgens 7 Uhr.

Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen abzusehen.

Grundstücks-Versteigerung.

Montag, den 23. Oktober, vormittags 11 1/2 Uhr

bringe ich im Gasthaus „Deutsches Haus“ in Eltville die nachstehend bezeichneten, der Witwe des Schneidermeisters Konrad Appel zu Eltville, gehörigen Grundstücke unter günstigen Bedingungen zum Ausgebot:

1) Kartebl. 23 Parz. 160 Weingarten „Dana“	in Größe von	18,24 Ruth.
2) „ 22 „ 159 „ „Engerweg“	„ „ „	48,16 „
3) „ 8 „ 124 „ „Unterhelling“	„ „ „	118,12 „
4) „ 12 „ 38 „ (heut Acker) „Alte Bach“	„ „ „	33,44 „
5) „ 10 „ 63 „ „Unterhelling“	„ „ „	32,56 „
6) „ 10 „ 40 „ „Obersteinsmücker“	„ „ „	36,56 „
7) „ 6 „ 91 Acker „Dinterweg“	„ „ „	48,92 „
8) „ 9 „ 194 „ „Borderniesweg“ (Baumstück)	„ „ „	78,40 „

Eltville, den 19. Oktober 1918.

Ph. Mohr. (6067)

Freiwillige

Mobiliarversteigerung.

Mittwoch, den 23. Oktob. 1. Js.,
nachmittags 2 Uhr beginnend,

lassen die Erben des verstorbenen Zimmermanns Franz Witterstein in der Behausung Mühlenstraße 7 in Eltville, ein Teil der Mobiliargegenstände wie:

3 vollständige Betten, Waschtisch, Schränke, Tische, Stühle, Spiegel, Bilder, Haus- und Küchengeräte, ferner eine Hobelbank mit Handwerkzeug, eine Dezimalwaage, eine Kelter, verschiedene Blätter, 3 Bittern, 2 Biegen, 2 Kessel und dergl. mehr öffentlich, meistbietend, gegen Barzahlung versteigern.

Bestätigung vor der Versteigerung.

Eltville, den 19. Oktober 1918.

Ph. Mohr. (6068)

Grundstücks-Versteigerung.

Montag, den 21. Oktober, vormittags 11 1/2 Uhr, bringe ich im Gasthaus „Deutsches Haus“ in Eltville, die nachstehend bezeichneten, zum Nachlass des Zimmermanns Franz Witterstein, Eltville gehörigen Grundstücke unter günstigen Bedingungen zum Ausgebot: (6043)

Kartenbl. 21, Parz. 117, Acker „Steinchen“ in Grösse von 53,72 Ruthen.
„ 16, „ 143, Weingarten (jetzt Acker)
„ „ „ „Mittlerer Grimm“ in Grösse von 85,96 Ruthen
„ 37, „ 261/62 Wohnhaus mit Hofraum, Mühlenstrasse 7, in Grösse von 7,64 Ruthen.

Eltville, den 14. Oktober 1918.

Ph. Mohr.

Als Vorbeugungs- und Stärkungsmittel gegen Grippe empfehle (6074)

Matheus Müller Extra.

Drogerie Wih. Müller.

Jakob Heinrich's bester Fussboden - Oelersatz,

beste Qualität, per Lt. 1.10 Mk. ohne Flasche, mit Flasche 1.25 Mk.

In Eltville zu haben bei

Josef Fleschner,

Gutenbergstr.

Kreisverband für Handwerk u. Gewerbe im Rheingaukreis Geschäftsstelle Rüdesheim, Kirchgasse 8.

erteilt Rat und Auskunft und gewährt Beistand in allen Angelegenheiten des Handwerks und Gewerbes. Beratung für Jedermann.

Automobilvertreter gesucht

zwecks Kundennachweis für sehr preisw. altbewährt. Personenwagen auch auf Prob. Repar. Werkf. bevorzugt. Angeb. unt. Q. Z. 15287 an Hasenstein u. Vogler A. G. Frankfurt a. M. (6062h)

Aufforderung.

Alle diejenigen, welche an dem Nachlass des Zimmermanns Franz Witterstein in Eltville Forderungen zu stellen oder noch Zahlungen zu leisten haben, werden gebeten, sich bis spätestens 25. ds. Mts. bei dem Unterzeichneten in Eltville, den 14. Oktober 1918 Ph. Mohr, Bevollmächtigter der Erben. (6042)

Junges Fräulein

für Büro gesucht mögl. sofort. Kenntnisse in Stenografie und Schreibmaschine erforderlich. Offerte mit Gehaltsansprüchen unter G. Z. an den Verlag dieses Blattes. (6044)

Eine Wohnung.

4 Zimmer und Küche mit Badeeinrichtung und Zubehör für 1. November oder auch später zu vermieten. Näheres Erbach, Bahnhofstr. 5. (6008)

Abverkauf der neuen Laga-Holzgaloschen für den oberen Rheingau. Otto Fries i. Walluf. (6086)

Ev. Kirchengemeinde des oberen Rheingaus. Sonntag, den 20. Oktober. Außerordentlicher Landes-Vortrag 10 Uhr vorm. Gottesdienst in der Pfarrkirche zu Erbach. 11 Uhr vorm. Christenlehre der Knaben.

Elftig:8

Mädchen

oder

Kriegerwitwe

zur dauernden Führung des Haushaltes gesucht.

Näheres im Verlag des Blattes. (5971)

2 Oleanderbäume

(rot gefüllt)

wegen Raumangel billig zu verkaufen. (6008)

Wörthstraße 19.

Scheuertücher.

50x50 cm. Qual. I, weich, sehr saugfähig, Probepbd. A 19,— franko. (6067h)

Handtücher.

Qual. I, weich, guttrockn. 50x100 cm. Probepbd. A38, franko, Qual. II 42x100 cm. Probepbd. A 28,65 franko, Mindestabgabe je 1 Dbd., größere Posten billiger.

August Kettig, Dessau A.

1. Wie entferne ich den beißenden Tabakgeschmack? zugleich Anleitung zum Beizen. 21.—30. Tausend. 2. Selbstherst. v. Zigaretten, Zigaretten, Kautabak ohne Hilfsmittel. 12.—17. Tausend. 3. Verarbeiten der Tabakpflanze n zu

Beize f. Tabak u. Ersatz

(ähnl. Varinasgeschm.) leicht M. 1.90, mittel M. 2.50, stark M. 2.90. Jede Packung reicht für 5 Bbd. T. Alle Preise zuzügl. 20%.

G. Weller, Rüdesheim (Rh.)

Piano, Flügel oder

Harmonium

zu kaufen gesucht. (5987)

Ludwig Flick,

Marktstraße 2.



Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden und der Beerdigung meiner innigstgeliebten Frau, unserer lieben guten Mutter, Schwägerin und Tante

Frau Gertrude Philipp,

geb. Winggen gen. Schmittbecher,

sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Ganz besonderen Dank noch für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden sowie den Kathol. Schwestern für die liebevolle Pflege während der Krankheit unserer lieben Verstorbenen. (6061)

Eltville, den 16. Oktober 1918.

Wilhelm Philipp
und Kinder.



Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden und der Beerdigung unseres lieben, guten Töchterchens (6063)

Maria Kadenbach

sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Ganz besonders danken wir für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden sowie der Fa. Aug. Haenchen und den Schulkameraden für die der Verstorbenen erwiesene letzte Ehre.

Eltville, den 17. Oktober 1918.

Josef Friedrich und Frau,
Christiane verw. Kadenbach,
und Kinder.



Danksagung.

Für die zahlreiche Beteiligung bei der Beerdigung unseres lieben Kameraden sagen wir Allen, insbesondere Herrn Pfarrer Herbst für seine Aufforderung an seine Gemeinde, unserem teuren Entschlafenen die letzte Ehre zu erweisen, den herzlichsten Dank.

Oberwalluf, den 15. Oktober 1918. (6060)

Die französischen
Kriegsgefangenen.



Nach 50 Monate langer treuer Pflichterfüllung im Osten und Westen starb in einem Kriegslazarett im Westen, nach zweitägiger Krankheit an Lungenentzündung am 14. Oktober 1918 mein innigstgeliebter Mann, der treubesorgte Vater seines Kindes, unser guter Sohn, Bruder, Schwager und Nefte

Herr Wilhelm Welsch

Gefreiter in einer Fliegerabteilung,
Inhaber des E. K. 2. Kl.,

Im Alter von 29 Jahren. (6059)

In tiefem Schmerz

Maria Welsch geb. Rath
und Kind.

Eltville, Darmstadt, Wiesbaden, Aschaffenburg, den 18. Oktober 1918.

Wer ihn gekannt, wird meinen Schmerz zu würdigen wissen!

Wir suchen einen scharfen (6054)

deutschen Schäferhund
oder **Dobermann**

oder sonstigen Rassehund.

Haus Rheinfried, Eltville.



Am 14. ds. Mts. verschied in einem Lazarett im Westen nach kurzer, schwerer Krankheit unser Techniker

Herr W. Welsch.

Wir verlieren in dem Verstorbenen, der seit Anfang 1910 in unseren Diensten stand, einen fleissigen, pflichttreuen Mitarbeiter, dessen wir stets in Ehren gedenken werden.

Eltville, den 17. Oktober 1918. (6056)

Rheingau Elektrizitätswerke

Aktiengesellschaft.

Elsässische Bankgesellschaft

Aktienkapital
Mk. 20 000 000,—

FILIALE MAINZ.

Fernruf
Nr. 52 und 91.

Verzinsung von Spargeldern zu günstigsten Zinssätzen.

An- und Verkauf von Wertpapieren. (6499)

Ausführung sämtlicher in das Bankfach einschlagender Geschäfte.

Verschwiegenste und zuverlässigste Erledigung aller Angelegenheiten.

Wirklich brauchbare Stenotypistin

zu sofortigem Eintritt

gesucht.

Persönliche Vorstellung erwünscht.

Jean Müller,

Eltville. (6027)

Champagnerhaus im Elsf

sucht zum sofort. Eintritt (evtl. auch später) mehrere (6021)

Kellermeister,

aus der Sekt- oder Weinbranche, die fähig sind, Arbeitsabteilungen zu beaufsichtigen und zu leiten. Außerdem werden gesucht einige

Borarbeiter und Arbeiter

evtl. auch Kriegsbeschädigte. Angeb. m. Zeugnisabschr. und Angabe der Gehaltsanspr. erb. an **Champagnerhaus Seiling u. Co., A.-G., Hagenau i. Elsf.**

Frauen und Mädchen

finden dauernd lohnende
Beschäftigung bei

Vater & Co., Nudelfabrik

Biebrich — Westbahnhof. (6018)

Ein
Monatsmädchen

oder

Monatsfrau

für sofort gesucht. (6041)

Näheres im Verlag ds. Blattes

Monatsfrau oder
„Mädchen“

sofort gesucht.

Näheres in der Exped. ds. Bl.

Frauen

und

Mädchen

für leichte Arbeit in der Trockenerei sofort gesucht. (5993)

Walfabrik **Reis.**

Zucker kauft

jederzeit

G. Blankart,

6004] Konditor.

2 unmöbl. f.d.

Zimmer

in gutem Hause für dauernd gef.

Gef. Zuschriften unter
E. G. 13. an den Verlag
ds. Bl. erb. (6035)

Möbliertes

Wohn- und

Schlafzimmer

sofort zu vermieten. (6029)

Näq. **Marktstraße 5.**

Kleingehacktes

Brennholz

(Hartholz),

hat ständig auf Lager und gibt preiswert ab.

M. Müller,

5829] Niederwalluf.